zum Sonntag wurde das 2. Bataillon des 4. Garde-Reg. zu Fuß in der Rathenowerstraße allarmirt und aus demselben 2 Kompagnien mit 4 Offizieren gebildet. Diese wurden feldmarschmäßig ausgerüstet, erhielten scharfe Patronen, mußten die Seitengewehre aufpflanzen und marschirten dann nach der Kaserne der Oberfeuerwerkerschule in der Invalidenstraße 55a. Hier mußte auf dem durch Fackellicht erhellten Kasernenhof der gesamte ältere (vorjährige) Jahrgang der Schule ohne Waffe antreten; es waren 180 Mann. Die Zugänge zum Kasernenhof wurden durch Wachmannschaften besetzt. Die Feuerwerkschüler mußten in Gliedern aufmarschieren und wurden dann von einander durch Züge der Soldaten des 4. Gardregts. getrennt und nach dem Lehrter Bahnhof, dort in einen bereit stehenden Extrazug und unter Eskorte der beiden Kompagnien nach Magdeburg gebracht, wo der Zug um 5½ Uhr Morgens anlangte. In Magdeburg wurden die Verhafteten nach der Zitadelle übergeführt; die Begleitmannschaften trafen um 10½ Uhr früh wieder in Berlin ein.

Kiel, 1. Oktober. Auf eine bei der Feier der Eröffnung der Holtenauer Schleuse an den Kaiser gerichtete Huldigungsdepesche ist die nachstehende Antwort eingegangen: „Nach Eröffnung der Ostseeschleusen, dieses wichtigen Teiles des großen nationalen Bauwerkes, rufe ich den Beamten, Unternehmern und Arbeitern ein herzliches „Glückauf" zu. Möge das Werk die Meister loben, doch der Segen kommt von oben. Wilhelm II. R."

* Die M. N. N. bringen einen Aufsatz von **Contreadmiral Werner** über die Seeschlacht bei Yalu. Der Aufsatz folgert aus den Ergebnissen der Schlacht, daß auch Deutschland unbedingt gepanzerte Kreuzer haben müsse, daß Brisanzgeschosse an ihnen zerschellen, wie deren Frankreich und Rußland 17 besitzen, während Deutschland bis jetzt nur 4 mit Panzerdeck habe. Wenn der Reichstag dies nicht einsehen wolle, dann lade er ein ungeheure Verantwortung auf sich. Das deutsche Volk sollte dagegen einstimmig Einspruch erheben.

Dortmund, 2. Okt. Heute Vormittag 9½ Uhr wurde hier eine Erderschütterung wahrgenommen; es herrschte dabei gewaltiges Getöse. In der Liebfrauenschule stürzte ein Ofen ein, was so großen Schrecken verursachte, daß die Schulkinder in wilder Hast die Treppe hinabeilten, wobei mehrere verletzt wurden. Aerzte und die Feuerwehr waren alsbald zur Stelle.

Heidelberg, 2. Okt. Auf das Huldigungstelegramm des nationalliberalen Delegiertentages an den Großherzog von Baden antwortete der Großherzog: Ich ersuche Sie, den versammelten Mitgliedern des nationalliberalen Delegiertentages von ganz Deutschland meinen herzlichsten Dank dafür zu übermitteln, daß dieselben mir in so warmen, mich so hoch ehrenden Worten ihr Vertrauen kundgegeben haben. Ich erwidere Ihre so schätzenswerte Kundgebung mit dem treuen Wunsche: des Deutschen Reiches Kraft und Stärke möge ungeschwächt erhalten bleiben, damit des Reiches Ansehen und Einfluß immer mehr wachse und mit aller Macht den Frieden fördere. Wir müssen den politischen Generalmarsch schlagen, damit alle geordneten Kräfte sich sammeln und an dem erhaltenden Bau des Friedens mitwirken."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Oktober. Gestern um **11 Uhr nachts** wurde in Pilsen ein Bombenattentat gegen das Haus des Direktors der Kohlenzechen, Pankraz Gustav Zeiller ausgeführt. Alle Fenster sprangen, die Pflastersteine flogen bis zur Höhe des zweiten Stockes; der Thäter ist vermutlich ein Bergmann. Derselbe wurde bisher nicht eruiert; niemand ist verletzt. In kurzer Frist ist dies das zweite Attentat in Pilsen.

Schweiz.

Genf, 1. Oktober. Ein heftiger Nordwind richtete heute Nacht und heute früh viel Schaden an. Gestern abend wurde der Dampfer „Helvetia" mit 225 Passagieren gegen die Montblanc-Brücke gestoßen. Sämtliche Reisende konnten den Dampfer gefahrlos verlassen; Brücke und Dampfer sind beschädigt. Im Hafen sind viele kleine Fahrzeuge untergegangen. Sämtliche Dampfbootfahrten sind eingestellt.

Italien.

Neapel, 2. Oktober. Zwei spanische Anarchisten wurden im Augenblick, als sie nach Sizilien abreisen wollten, verhaftet. Aus den bei ihnen vorgefundenen Papieren geht hervor, daß ein neues Attentat gegen hochgestellte Personen geplant war.

Spanien.

Toledo, 30. Sept. Kardinal Monescillo, Prälat von Spanien, veröffentlicht einen Hirtenbrief, worin er erklärt, er betrachte die Einweihung der protestantischen Kirche in Madrid, die in der letzten Nacht vollzogen worden ist, als Verstoß gegen die spanische Verfassung.

Nordamerika.

Newyork, 2. Okt. Einer Depesche aus Caracas zufolge wurden in Valencia durch eine Wasserhose 150 Personen getötet. Die Ernte wurde beschädigt, der Schaden beträgt 400 000 Doll.

New-York, 2. Okt. An Bord des eingetroffenen Dampfers „Berlin" wurde auf Verlangen des deutschen Generalkonsuls Julius Rosenbahl verhaftet, welcher in München 40 000 M. unterschlagen hat. Bei ihm wurden 50 000 M. vorgefunden.

* **In der Neger-Republik Haiti** ist der längst erwartete Aufstand ausgebrochen. Als der schwer erkrankte Präsident Hippolyte gezwungen war, das Bett zu hüten, sammelten sich die Aufrührer um seinen Palast und eröffneten die Feindseligkeiten damit, daß sie auf die Tochter Hippolytes, die sich gerade auf dem Balkon befand, mehrere Schüsse abgaben, die sofort von der Leibgarde Hippolytes erwidert wurden. Die Palastwachen verfolgten die Empörer bis auf den Marktplatz der Stadt Port-au-Prince, wo sich ein hitziges Gefecht entwickelte, in dem auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete blieben. Schließlich behielten die Truppen Hippolytes die Oberhand und nahmen zehn der Aufständischen gefangen, die sofort erschossen wurden. Während des Kampfes sprang Hippolyte aus dem Bette, um sich an die Spitze seiner Soldaten zu stellen, sank aber, von Schwäche übermannt, ohnmächtig zusammen. Der „Köln. Ztg." zufolge bereitet sich der Aufstand mit reißender Schnelligkeit über das ganze Land aus. Tausende von Bürgern sind ins Innere der Insel geflohen.

Asien.

Vom Kriegsschauplatz.

* Meldungen aus **Nagasaki** vom 20 Sept. zufolge wird die Ausbesserung der in der Schlacht an der Yalumündung beschädigten japanischen Schiffe eifrig betrieben. Alle Werften sind überfüllt. — Aus Tokio: Die japan. Regierung erklärte Blei für Kriegskontrebande. — Aus Shanghai 1. Okt.: Die Japaner besetzten Heitschow, an der Grenze der Mandschurei, ohne Widerstand. Es geht das Gerücht, Sheng sei von Tientsin verschwunden. Sheng steht im Verdachte, die Japaner seit Anfang des Kriegs von den Bewegungen der chines. Truppen, auch vom Abgange des Kowshing benachrichtigt zu haben.

Shanghai, 1. Oktober. Der seit vielen Jahren in Zurückgezogenheit lebende und in Ungnade befindliche Prinz Kung, Onkel des Kaisers, ist zum Präsidenten der auswärtigen Admiralität und neben Li-Hung-Tschang zum Mitleiter der Kriegsoperationen ernannt. Der Schwiegervater des Kaisers, Sungkwei, ist mit 5000 auserlesenen Mauschus nach Ljan-Haikwan, dem Ausgangspunkte der großen Straße von der Küste nach Peking abgegangen. 20 000 Mann werden in nächster Zeit von Kaschgar in Peking erwartet. 25 000 von Europäern ausgebildete Soldaten wurden zur Deckung Pekings entsandt, sie sammeln sich in Tangchow bei Peking.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 1. Okt. Am Getreideweltmarkte waren Brotfrüchte in abgelaufener Woche etwas billiger angeboten, der Konsum deckte nur den nötigsten Bedarf, die süddeutschen Märkte sind schwach beschickt, Preise ohne Aenderung. Der heutige Hopfenmarkt war mit ca. 100 Ballen befahren. Verkauf schlank bei etwas gebesserten Preisen.

Es wurden bezahlt: 20—25 M. für geringe Qualität
30—36 M. „ mittlere „
40—45 M. „ prima „

Nächster Markt: Montag den 8. Oktober.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, La Plata 14 M. 75 Pf., Azima 15 M., Eupatoria 16 M., bayer. neu 14 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 50 Pf., Land neu 14 M., Kernen Oberländer Ia. neu 15 M., Gerste, ungar. 17 M. 50 Pf., bis 18 M.

Obstpreise.

Backnang, 3. Oktober. Käufe von Obst zu 4 M. bis 4 M. 50 Pf.

Stuttgart, 2. Oktbr. (Wilhelmsplatz). Zufuhr 1200 Ztr. Mostobst. Preis 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. per Ztr. — 1. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 82 Waggon 16 400 Ztr. Mostobst und zwar: 7 bayr., 14 belg., 42 hess., 3 östr., 13 schweiz., 3 württemb., Preis per Waggon à 200 Ztr. 750 bis 800 M., sackweise pr. Ztr. 3 M. 70 Pf. bis 4 M. 10 Pf.

Heilbronn, 2. Oktbr. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei Aepfeln auf 4,40 bis 4,80 M., bei Birnen auf 3,50—3,80 Mk., bei gemischtem Obst auf 3,60 bis 4,40 M., bei Tafeläpfel auf 5—8 Mk. per Ztr.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 1. Oktbr. Zufuhr 700 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr. — Zufuhr 2000 Stück Filderkraut, Preis 12 M. — Pf. bis 15 Mk. per 100 Stück.

Heilbronn, 2. Oktbr. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,90 bis 2,50 M., bei blauen Kartoffeln auf 2,70—3.20 M., bei Wurstkartoffeln auf 2,60 M. bis 2,80 Mk. pr. Ztr.

Hopfenpreise.

Tübingen, 1. Okt. In den letzten Tagen verkauften hiesige Hopfenbauer gegen 160 Ztr. Hopfen zu den üblichen niederen Preisen, der Zentner zu 25—30 M. Die Stadtgemeinde verkaufte einen Teil ihres Hopfens, den Zentner zu 38 M.

Gestorben:

In Stuttgart: Frl. Mina Neuffer. K. Aug. Efferenn, Kaufmann, Tübingen. M. Schöck, geb. Herrmann, Schullehrers Gattin, Undingen. K. Mayer, Mühlenbesitzers We. Eßlingen. G. Kurz, Schullehrer, a. D., Urach. A. Herdegen, Oberförster, Buhlbach. N. Hufenüßler, geb. Rathgeb. Apothekers Ww. Ellwangen. A. Ziegler, geb. Baur, Apothekers, We. Geislingen. Stefan Feyerabend, Heilbronn. Helene Kleinbeck, Urach. Chr. Drautz, Weingärtner Heilbronn. Gottl. Hardt, Gemeinderat, Steinheim.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 4. Oktbr.
(Nachdruck verboten.)

Für Donnerstag und Freitag ist anfänglich noch trübes, aber trockenes, dann allmählich aufheiterndes Wetter bei fortgesetzt kühler Temperatur zu erwarten.

Heimgefunden.

Von Wilhelm Appelt.

(Fortsetzung.)

„Verzeihe, edles Fräulein, da hast recht! So wisse denn: unser Volk wird mit eigener Hand seine Ketten brechen und sich wie ein Mann erheben; der Bund ist bereits beschlossen und wir warten nur noch auf den Ausbruch des Krieges zwischen Oesterreich und Frankreich. Ich habe deiner zarten Seele Großes anvertraut, aber ich konnte mir es nicht versagen, dir die Freudenkunde mitzuteilen!"

Leuchtenden Auges blickte der Kapuzinermönch auf Johanna, dann legte er ihr segnend die Hand aufs blonde Haupt.

Als nach einer Weile Auguste wieder erschien, dem Mönch bedeutend, er möge sich zum Onkel begeben, sprach er innig zu ihr:

„Du holdes Kind, lasse auch meine Bitten sich mit denen deiner Schwester einen und schenke gleich ihr unserm armen Tirol dein Mitgefühl, Gott wird dir's sicher lohnen!"

Mit einem frommen Gruß entfernte er sich gleich darauf. Während Johanna schwärmerisch hinüber zu den hohen Bergen blickte, schaute Auguste gedankenvoll nach der Thür, durch die soeben der Mönch verschwunden.

Als dieser eben das Gemach des Barons Thurming betrat, bei dem er mit einer höflichen, aber eindringlichen Verwarnung davon kam, begab sich Jakob Burgmaier, der gewesene Raubmörder, zum Polizeirat Pirou, wo er sich zu melden und die seine Freilassung betreffenden Papiere abzugeben hatte. Derselbe war ein Franzose und ein gewiegter, in allen Schlichen bewandter Beamter, der Jakob ganz allein in seinem Privatgemach empfing.

Als dieser nach ungefähr einer Stunde sich wieder entfernte, da war sein Antlitz totenblaß, aber aus seinen Augen blitzte wilder Hohn und düstere Entschlossenheit.

Und während er dann durch die Straßen der Stadt schritt, überzählte er vorsichtig mehrere blitzende Goldstücke und nachdem es geschehen, ließ er sie in seiner Hosentasche aufeinander klingen und freute sich an dem verlockenden Ton derselben, indem er vor sich hin murmelte:

„Für dieses Geld giebt es kein Kerkerelend; dasselbe soll aber nicht ins Wirthshaus wandern, sondern meiner alten Mutter und dem lieben Enkelkinde zu gute kommen!"

Aber kein einziger Gedanke an sein armes, geknechtetes Vaterland fand Raum in seiner Brust. Als er zur Kirche gelangte, an deren Außenseite die Leidensgeschichte des Heilands in Bildern angebracht war, erschauerte er, als er auf einem derselben Judas erblickte, der grinsend die für den Verrat empfangenen Silberlinge überzählte. Da war es ihm auf einmal, als gelle es hinter ihm einher: „Judas, Judas Ischariot!"

3.

Wenige Tage nachher saß Johanna ganz allein in ihrem traulichen Stübchen, mit einer feinen Handarbeit beschäftigt, welche sie jedoch oft ruhen ließ, um unschlüssig ihren Gedanken nachzuhängen.

Als sie noch so sann, legten sich plötzlich zwei Hände fest über ihre Augen, während es ihr zugleich mit verstellter Stimme entgegenscholl: „Jetzt rat' einmal!" Aber das Raten nutzte nichts, denn immer hieß es: „Fehlgeschlagen!" Endlich wurden unter fröhlichem Lachen die Hände vor ihren Augen weggezogen und als sie sich umwandte, sah sie ein bildhübsches Tiroler Bauernmädchen vor sich stehen, dessen braune Augen ihr schelmisch und traulich entgegenblitzten, während es schäkernd fragte:

„Bist du mir bös, Hannchen, daß ich mir mit meiner vornehmen Freundin einen solchen Spaß erlaubt?"

„Geh, Lieschen, wie kannst du so sprechen, bist du denn nicht meine Milchschwester und haben wir uns nicht lieb wie wirkliche Geschwister? Warum kommst du aber so selten von deinen Bergen zu mir herab?"

Nach diesen Worten schlug Johanna ihren Arm um das Bauernmädchen und zog es an ihr Herz, das Mädchen zärtlich küssend.

Lieschens Mutter war, bevor sie einen wenig bemittelten Bauer geheiratet, auf dem Schlosse bedienstet gewesen und nach der Geburt ihrer Tochter die Amme Johannas geworden, die zu gleicher Zeit das Licht der Welt erblickt hatte. Die beiden Milchschwestern blieben in ununterbrochenem herzlichen Verkehr; aber auch Auguste brachte als Dritte im Bunde dem lustigen Lieschen aufrichtige Zuneigung entgegen.

Diese hatte nun unendlich viel zu erzählen und sprang dabei von dem einen aufs andere. Endlich holte sie tief Atem und mit flammender Röte auf den Wangen begann sie:

„Jetzt schau einmal zum Fenster hinaus, Hannchen, denn ich habe dir etwas Wichtiges mitzuteilen."

Gehorsam that Johanna, wie ihr geheißen worden. Kaum war es geschehen, so flüsterte Lieschen befangen:

„Denke dir nun, mein gutes Hannchen, ich bin verliebt!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 154 Freitag den 5. Oktober 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

Allerhöchster Anordnung gemäß findet die kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin

am Sonntag den 7. Oktober d. J.

statt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 4. Oktober 1894. K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Salmoniden-eiern und von Aalbrut für inländische Fischzüchter.

Nachdem die Gründe, welche die Zentralstelle seit dem Jahr 1863 alljährlich veranlaßt haben, inländischen Fischzüchtern ohne Unterschied die Beschaffung angebrüteter Forelleneier durch Zuschuß aus der Staatskasse zu erleichtern, im Wesentlichen in Wegfall gekommen sind, wird die Zentralstelle künftighin **nur in besonderen Fällen und auf Grund eines nachzuweisenen Bedürfnisses einen Beitrag zum Ankauf von Salmoniden-eiern** (Bachforellen-, Regenbogenforellen- oder Bachsaiblings-Eiern) gewähren. Diesbezügliche Gesuche wären mit den erforderlichen Nachweisen versehen an die Zentralstelle zu richten.

Dagegen sind Bestellungen von Aalbrut, wie bisher, spätestens bis 31. Dezember d. J. bei dem Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, den 24. Septbr. 1894. v. Ow.

Königl. Ortsschulinspektorate

wollen berichten, was sich betr. die Abhaltung oder Nichtabhaltung einer Winterabendschule in ihren Schulgemeinden ändern wird.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die freigelieferten Exemplare des „Wochenblatts für Landwirtschaft" sorgfältig gesammelt und in geordneter Weise aufbewahrt, bezw. der Ortsbibliothek einverleibt werden sollen.

Backnang, den 5. Oktober 1894. K. Bezirksschulinspektorat. Paret.

Backnang.

Gerberei-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Backnang hat am 16. Juni d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der Gustav Müller, Rotgerbers Eheleute hier, angeordnet. Es kommt zum **zweiten und letztenmal** am

Montag den 29. Oktbr. d. J., nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Die Hälfte an: 1 a 37 qm 2stock. Wohnhaus- u. Gerbereigebäude gegen Breckle,
03 qm Abtritt,
37 qm Remise mit Keller,
2 a 07 qm Hofraum
3 a 84 qm Nr. 41, 41 A der Gerberstraße,

Die Hälfte an 2 a 47 qm gemeinschaftl. Weg an die Murr mit Wasserplatz,

Die Hälfte an der Hälfte an 31 a 85 qm Trockenplatz in Schafwiesen,
Gesamt-Anschlag 7000 M.

PNr. 1317/2. 16 a 23 qm Acker auf der Schönthaler Höhe,
Anschlag 400 M.
Bis jetzt nicht angekauft.

Auskunft erteilt der Verwalter Gemeinderat C. F. Stroh hier. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock, Unterzeichnetem, Stellvertreter: Stadtpfleger Springer.

Den 3. Okt. 1894. Für den Gemeinderat: Ratsschreiber Friederich.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 5. Okt. 1894.

K. Gerichtsnotariat. Gimple.

Von Backnang:

Stark, Christian, Privatmann, früher Rotgerbermeister.

Von Großaspach:

Knödler, Jakob, Händlers Ehefrau.

Von Reichenberg:

Fellmeth, Johann Matthäus, Bauer in Aichelbach.

Von Rietenau:

Klöpfer, Wilhelm, Küfers Ehefrau.

Munz, Johann Jakob, Taglöhner.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der David Obermüller, Bauers Ehefrau von Hohnweiler sind spätestens bis

13. d. M.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Unterweißach, 4. Okt. 1894.

K. Amtsnotariat. Sauer.

Cottenweiler.

Akkord.

Die bei der Erbauung eines **Glockenthürmchens** vorkommenden **Flaschnerarbeiten** im Voranschlag von zus. 70 M., sowie der **Anstricharbeiten** v. 20 M. werden am

Montag den 8. d. M.,
mittags 12 Uhr,

im hiesigen Gemeinderatszimmer im Akkord vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

Gemeinderat.

Reichenberg.

Geldantrag

Die hiesige Ortsgemeindepflege hat **900 M.** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Ortsgemeindepfleger **Wolf**.

Mittelschönthal.

Einen 2 Jahr alten

Farren

mit Zulassungsschein II. Klasse unter Garantie für Ritt verkauft

Farrenhalter **Kleur**.

Bruch.

Unterzeichneter setzt 8 Stück schöne

junge Gänse

dem Verkauf aus.

Jakob Pfitzer.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das IV. Quartal 1894

nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Die Redaktion.

Die Einweihungsfeier

des neuen **Prediger-Wohnhauses** findet nächsten

Sonntag in der Methodistenkapelle

statt.

Mittags 2 Uhr Gottesdienst: Predigt von Herr Pred. Dieterle. Ansprachen von Herr Vorsteher Rigg und Herr Pred. Ekert.

Abends halb 8 Uhr:

Gesang-Gottesdienst.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

G. A. Schneider, Prediger.

Backnang.

Ev. Männer- & Jünglings-Verein.

Vom nächsten **Sonntag den 7. Oktober** an ist das **Vereinslokal von nachmittags 3 Uhr an** wieder geöffnet, am **Mittwoch** wie das ganze Jahr hindurch **von abends 8 Uhr an**.

Junge Leute jeden Standes sind herzlich eingeladen, sich für den Sonntag nachmittag das Lokal zum Aufenthalt zu wählen, wobei hauptsächlich die vortreffliche und reiche Bibliothek, verschiedene Tagesblätter, Spiele (Schach-, Brettspiel u. s. w.) zur Unterhaltung dienen können. Am **Donnerstag Turnstunde** in der Turnhalle.

An die Herren Meister richten wir die freundliche Bitte, ihre **Gehilfen und Lehrlinge** hierauf aufmerksam zu machen.

Der Ausschuß.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich eine **gute**

Leihbibliothek

beigelegt habe und empfehle solche zu recht fleißiger Benützung.

Geschriebener **Katalog** und **Bedingungen** sind in meinem Laden einzusehen. **Gedruckte Kataloge** sind später zu haben.

J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

Fichtenberg.

Die hiesige Gemeinde sucht einen

Simmenthaler Farren

mit Zulassungsschein I. Klasse und nimmt bis 11. Oktober d. J. Anträge entgegen

Den 2. Oktober 1894. Schultheiß Schließmann.

Louis Vogt

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten

in

Regenmänteln

mit und ohne Kragen,

Capes
Jacken
Kragen
Kindermäntel und
Tricot-Taillen

ergebenst anzuzeigen.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphaltröhren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich,

Richard Pfeiffer, Stuttgart.

Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Lager hält Herr

C. Weismann in Backnang.

Backnang.

Faßhahnen

gewöhnliche wie verschließbare, in verschiedenen Sorten, sowie

Spunden & Zapfen

in allen Größen empfiehlt

Drechsler **Epple.**

Spazierstöcke

in großer Auswahl bei Obigem.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz 2c. kittet Schweyers weltberühmter

Münchener Universal-Kitt.

Gläser zu 35 und 50 Pfg. bei

L. Höchel, Backnang, und
Ad. Zügel, Murrhardt.

Fässer,

$2^1/_2$, 3 und 4 Eimer haltend, sowie einen kleinen **Viehtrog** hat zu verkaufen **Lehnemann.**

Wegen Ueberfüllung meiner Schläge verkaufe billig ca. **50 Paar**

Tauben,

als: Rot-, Schwarz- 2c. Schwalben, Blassen, Brieftauben, Lerchen, weiße Pfauen, Perrücken und Kröpfer.

Gottl. Kinzer, Bäcker.

Ein tüchtiger

Arbeiter

welcher gut neue Arbeit machen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei **W. Oßwald**, Schuhmachermstr.

Oßweil.

Großaspach. Einen

Arbeiter

sucht für sofort oder später

Gottlieb Tränkle, Möbelschreiner.

Einen kräftigen

Jungen,

der die **Bäckerei** erlernen will, sucht

Louis Bacher.

Ein Viehfütterer

kann eintreten im

grünen Baum.

Chr. Becker, Murrhardt

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten

für Herbst und Winter

in

Anzug-, Hosen- und Ueberzieherstoffen für Herren und Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl, von den **besten** bis zu den **billigsten** Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben, anzuzeigen.

Musterkarten

vom Lager stets zu Diensten.

Ferner mache ich die

Herren Reservisten

auf mein reichhaltiges **Kleider-Magazin** aufmerksam, sowie auf

weiße und farbige Hemden, Normal- u. Reform-, Unterhosen, Jagdwesten, Socken, Kragen, Kravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher etc. etc.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktliche Arbeit und prompte billige Bedienung.

Sonntags geöffnet v. 11—4 Uhr.

Chr. Becker.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT a/M
KAISERL. KÖNIGL. HOFLIEFERANT

M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mk.

Backnang bei **Paul Henninger**

Backnang.

Portland-Cement,

beste Qualität, in stets frischer Ware, empfiehlt billigst

L. Höchel.

Backnang.

Italiener Weintrauben,

ausgesuchte Ia. Qualität,

welche im Laufe nächster Woche eintreffen, liefern billigst und nehmen Bestellungen entgegen

Kunberger & Jung.

Waldrems.

Wirtschafts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergeben an, daß ich die **Wirtschaft von Johann Holzwarth**, das

Gasthaus zum Lamm

käuflich erworben habe und dieselbe weiter betreibe.

Mein Bestreben wird sein, meine Kunden mit gutem Wein, Most und Bier, warmen und kalten Speisen bestens zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Achtungsvoll

Wilh. Striebel z. Lamm.

Zwei tüchtige

Schuhmacher

finden dauernde Beschäftigung bei

Friedr. Beck.

Ein Lehrling

kann eintreten bei Obigem.

Ein christliches, fleißiges

Mädchen,

welches selbständig kochen kann, sucht auf Martini

C. Pommer, Rotgerber.

Den ersten Stock

in meinem Hause Albertstraße Nr. 1 habe zu vermieten

A. Holch.

Mehrere

Wohnungen

mit 2 resp. 4 Zimmern in der untern Au sind bis Martini zu vermieten.

Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Modellhüte

sowie alle

Neuheiten für die Wintersaison

sind eingetroffen.

Garnierte Hüte

stets vorrätig zu billigen Preisen bei

C. Springer,

Marktplatz Nr. 3, neben dem Rathaus.

Regenschirme

für Herren, Damen & Kinder

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Springer,

Marktpatz Nr. 3, neben dem Rathaus.

Blumenzwiebel,

ächte Harlemer, als:

Hyacinthen
Tulpen
Crocus
Scilla u. s. w.

sowie

Makart-Bouquets
Mooskränze
Anker & Bouquets

empfiehlt bestens

C. G. Bauer,

Uhlandsstraße.

Restaurant Ammann.

Von heute ab zu jeder Tageszeit

vom Faß

Pilsener
Pschorrbräu
Stuttgarter.

Freitag abend 8 Uhr

Waldhorn.

NBV.

Turnerbund Backnang.

Samstag den 6. Okt.

abends präzis $8^1/_2$ Uhr

Monatsversammlung

im Lokal (**Hirsch**).

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

der Turnrat.

C. K. & St.-K.

der Schuhmacher

und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

Nächsten **Sonntag den 7. Oktbr.**, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei Mitglied **Brodbeck** z. Bad.

T.-O.: Rechenschaftsbericht vom III. Quartal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Theater in Backnang.

Direktion: K. R. Feigel.

Im Saale des Cafe Härlin:

Heute Freitag den 5. Oktober

Durchgegangene Männer

oder:

Das geheimnisvolle Forsthaus.

Posse in 4 Abteilungen v. Kaiser.

Sonntag

Kinder-Vorstellung:

Genovefa.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

Mit aller Hochachtung

Direktor K. Feigel.

Neueste Nachrichten.

das vom Innsbrucker Untersuchungsrichter gelieferte Signalement des dortigen Luftmörders veröffentlicht durch die Staatsanwaltschaft Ulm. Es ist nicht unwahrscheinlich daß der von der Staatsanwaltschaft Ulm von dem [illegible] thalfingen in Bayern gerannt. Er wird von 3 verschiedenen Personen gleichmäßig folgendermaßen beschrieben: Etwa 30 Jahre alt, groß und schlank, braune Gesichtsfarbe wie ein Tiroler, schwarzer an den Spitzen [illegible] Mörders und fordert jedermann auf, etwaige Auskunft sicher an sie gelangen zu lassen.

Rom, 5. Okt. Die Blätter melden: Unbekannte Uebelthäter lösten von der auf die Superga bei Turin führenden Drahtseilbahn einen leeren Wagen ab. Der- [illegible] verunglückt.

* Die „Times" berichtet aus **Shanghai**: Die chinesischen Transportschiffe befahren ungehindert den Golf von Petschili. Die chines. Kriegsschiffe in Port Arthur werden demnächst wieder in Stand gesetzt sein, außer

Gottl. Lehnemann

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

allen modernen Stoffen für

Herren-Anzüge & Ueberzieher

schwarze Tuche & Satins

billige Bukskin, Halbtuche & Hosenzeuge

zu äußerst billigen Preisen.

Backnang.

Damenmäntel

für Herbst & Winter

Capes, Jaquets, Regenpaletots, Havelocks & Jacken

in großer neuer Auswahl;

eine Partie vorjähriger

Regen- & Kindermäntel

von M. 3. — an empfiehlt bestens

Gottl. Lehnemann.

Magenbeschwerden,

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit 2c. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, jedermann **unentgeltlich** mitzuteilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. **J. Koch**, pens. Königl. Förster, Bellersen, Kreis Höxter.

Photographie.

Jeden Tag durch

C. Schorr, Photograph.

4 Herren und 3 Fräulein

suchen noch weitere Teilnehmer zu einem

Schön-Schreibkursus.

Honorar nur 50 Pf. pro Stunde.

Die Resultate des Unterrichts mit dem patent. **Universal-Schreibinstrument** sind in kurzer Zeit **wirklich überraschende.**

Wir bitten alle Schlechtschreiber um ihre gef. Beteiligung; — denn eine schöne Schrift ist eine „Empfehlungskarte" in allen Lebenslagen. —

Anmeldungen sind zu richten und sind unsere Namen zu erfahren bei Herrn Kalligraphielehrer **Hummel.** Unterrichtslokal **Marktstraße 22**, II (Hrn. Kaufmann **Krauß**).

Kufecke's Kindermehl
Nestle's „
Rademann's „
Prinzeß-Zwiebackmehl
Habermehl, Gerstenmehl
Reismehl, Condensierte Milch

empfiehlt

A. Roser, obere Apotheke.

Gegen Hühneraugen und Warzen

empfiehlt ein bewährtes Mittel

A. Roser, obere Apotheke.

Bismarck-Häringe

große Fische, die Dosen mit Schlüssel, kleine und große Dosen,

Russ. Sardinen,

lauter frische Fische, sind eingetroffen, rechtzeitige Bestellungen werden bevorzugt.

J. Sauer beim Rathaus.

Zwetschgen

in sehr schöner Ware empfiehlt billigst

F. M. Breuninger.

Winterschuhwaren,

als Filz-, Calwer & Endschuhe

in allen Größen,

Filzpantoffeln & Filzsohlen

in allen Stärken, sowie

Lederstiefel mit Filzfutter und Holzsohlen

empfiehlt billigst

J. Stöckle, Uhlandstr. 22.

Bismarck-Häringe

Russ. Kronsardinen

fst. marinierte Häringe

empfiehlt

G. Gebhardt,

Konditor.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 3. Okt. Ein Stuttgarter Blatt brachte kürzlich die inzwischen auch in andere Blätter übergegangene Nachricht, der Herr Ministerpräsident und 2 seiner Ministerkollegen seien abends mit dem Nördlinger Schnellzug nach Schorndorf gefahren, hätten auf dem dortigen Amtsgericht die Akten in Sachen des Bauern Jakob Kuhnle von Beutelsbach eingesehen und seien dann am gleichen Abend wieder nach Stuttgart zurückgefahren. Das Südd. Korr. Bureau ist in der Lage, diese „hochpolitische" Meldung auf ihren wahren Wert zurückzuführen. Ein frisch reparierter Wagen sollte auf seinen ruhigen Gang 2c. geprüft werden, und wurde in den erwähnten Schnellzug eingestellt. Die 3 Herren Minister fuhren in demselben nach Schorndorf mit, tranken daselbst gemütlich teils Bier teils Wein und haben das Schorndorfer Amtsgericht nicht einmal von außen an- geschweige in demselben irgend welche Akten eingesehen.

Der Bauer Kuhnle von Beutelsbach soll nach einer im Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart, erschienenen Broschüre, vier Jahre lang unschuldig und widerrechtlich in württembergischen Staatsirrenanstalten festgehalten worden sein, bis er auf eine Bittschrift an den König Wilhelm freigelassen wurde. Zu seinem Recht sei er aber trotzdem nicht gekommen; nun hat Kuhnle eine Eingabe an den Landtag gemacht, der den Fall prüfen wird.

* **Evangelische Landessynode**, 3. Okt. Alterspräsident v. Lechler eröffnt die Sitzung. Regierungsrat Huzel berichtet namens des letzten Synodalausschusses über die erfolgte Prüfung der Legitimation der Mitglieder. Diese Prüfung ergab, abgesehen von einem Fall, keine wesentlichen Anstände. Ueber die Wahl des Stadtpfarrers Stockmayer in Haiterbach (Abgeordneter für Nagold) berichtet Redner in längeren Ausführungen. — Die Synode beschließt nach ebenso langer Debatte mit Stimmenmehrheit dem Antrag Huzel entsprechend die Wahl Stockmayers für ungiltig zu erklären. Es folgt hierauf die Wahl des Präsidenten. Anwesend sind 52, die absolute Majorität beträgt hienach 27. Es erhalten Landgerichtsrat v. Landerer 48 Stimmen, 4 Stimmen zersplittern sich. Den Vorsitz übernimmt hierauf der neugewählte Präsident von Landerer. Derselbe dankt für das Vertrauen und verspricht, sein Amt nach bestem Wissen, gehorsam dem göttlichen Worte und treu der Evangelischen Kirche zu versehen. Zum Vizepräsidenten wurde hierauf gewählt Dekan Herzog in Reutlingen mit 32 Stimmen (Dr. Braun erhielt 12, Dekan Schwarzkopf 8 Stimmen). Der Präsident v. Landerer bringt einen von Elben und Gen. eingebrachten Antrag, welcher dahin geht: „Die Generalsynode tritt ordentlicherweise je nach drei Jahren zusammen," zur Kenntnis der Synode. (Seither 6 Jahre.) Der Gegenstand wird auf eine der nächsten Tagesordnungen gebracht.

— In der 3. Sitzung (4. Ok.) fanden Kommissionswahlen statt. In der weiteren Verhandlung entspinnt sich über die Frage der Verpflichtung der Ortsvorsteher als Mitglieder der Diözesansynode eine Debatte, die damit endet, daß der Antrag, „in die Verpflichtungsformel der Ortsvorsteher ein die Kirche betreffenden Passus aufzunehmen", zurückgezogen wurde. Die eingebrachten weiteren Anträge beziehen sich auf die Einführung eines Bibellesebuchs für die evang. Volksschulen, auf einfachere Regelung der Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden und auf die Einführung des Altersklassensystems bei der Pfarrbesoldung.

— In der heutigen Sitzung der Diözesansynode kam folgende Erklärung zur Verteilung an die Mitglieder: Die am 26. Sept. in Stuttgart versammelte Predigerkonferenz einigte sich, im Anschluß an einen Vortrag von Stadtpfarrer Roos in Ludwigsburg über „Das Recht der christlichen Gemeinde auf Schutz ihres Bekenntnisses in Predigt, Jugendunterricht und Liturgie", auf folgende Sätze: 1. Wenn neuerdings die Vertreter der liberalen Theologie mit solcher Entschiedenheit das Recht für sich in Anspruch nehmen, in Predigt, Jugendunterricht und Liturgie sich ganz nur nach ihrer individuellen Ueberzeugung zu richten, so muß dagegen mit allem Ernste betont werden, daß die christliche Gemeinde noch viel mehr Recht darauf hat, daß sich der geschichtlich überlieferte, auf die Schrift gegründete und in den Bekenntnissen niedergelegte Glaubensschatz von ihren Predigern und Lehrern ungeschmälert dargeboten, daß er insbesondere dem heranwachsenden Geschlecht unverfälscht überliefert werde. 2. Wer die hl. Schrift nicht als Richtschnur des christlichen Glaubens anerkennt und in Predigt oder Jugendunterricht die in den Bekenntnissen der Kirche enthaltenen Grundwahrheiten des christlichen Glaubens antastet, kann kein Diener der Kirche bleiben. 3. Wir halten eine Aenderung des Verpflichtungsformulars weder für notwendig noch für zeitgemäß. 4. Die kirchlichen Lehrbücher sind im wesentlichen nicht zu ändern. 5. Einführung weiterer Parallel-Formularien für Taufe und Konfirmation ist nicht nötig, weil die vorhandenen zum Schutz der Gewissensfreiheit des Geistlichen ausreichen und bei Einführung weiterer, im Lehrinhalt abweichender die Gewissensfreiheit der Gemeindeglieder gefährdet wäre. 6. Eine Vermehrung der theolog. Lehrkräfte an unserer Universität, insbesondere zum Zweck gründlicher und umfassender Einführung der Studierenden in den Inhalt der hl. Schrift wäre ein dringendes Bedürfnis. Auch sollte bei der Anstellung der theolog. Lehrer an Gymnasien, Seminarien und der Universität darauf Bedacht genommen werden, daß die positive Richtung eine genügende Vertretung fände. 7. Alle menschlichen Veranstaltungen zum Schutz des Bekenntnisses werden nur dann Erfolg haben, wenn diejenigen Geistlichen und Laien, welche in dem Bekenntnis unserer Kirche eine göttlich geoffenbarte Wahrheit sehen, treu und fest daran halten, sich bemühen, es immer neu zu erfassen und immer besser zu begründen, es im Leben bewähren und zusammen stehen in der Bitte zum Herrn der Kirche, daß er seine Gemeinde vor Irrtum bewahre und durch seinen Geist in alle Wahrheit leite.

Stuttgart, 4. Okt. Der Gemeinderat genehmigte heute vormittag die sofortige Inangriffnahme des Schwabstraßentunnels. Der Bau soll ein Jahr dauern; der Tunnel erhält 10 m lichte Weite, 7 m lichte Höhe und wird 124 m lang. Die Kosten betragen 275 000 M. — Die Einführung der neuen Mietsquartale bei Vermietung städtischer Gebäude wurde genehmigt, so daß am 1. April 1895 $^1/_6$ der Jahresmiete (Für Februar und März) erhoben und dann stets am 1. eines Quartals bezahlt wird. — Gestern wurde im Hofe des Wagenfabrikanten Nägele (Marienstraße) mit dem Fällen der Bäume begonnen, um für das Elektrizitätswerk Raum zu schaffen.

* **Stuttgart.** Auf dem Volksfest wurde u. a. auch eine Truppe Wilder gezeigt, von denen einer namentlich so wild sein sollte, daß er nur in einem Käfig an eiserner Kette besichtigt werden konnte. Wie jetzt das N.-Tgbl. hört, hat sich dieser Wildeste der Wilden als ein angestrichener Gaisburger Steinbrecher entpuppt, welcher für die Rolle des Wilden täglich 3 M. erhielt.

Ludwigsburg, 3. Okt. Wie alljährlich nach Beendigung der Manöver, fand heute hier eine Versteigerung ausrangierter Militärpferde statt, zu welcher zahlreiche Droschkenkutscher aus allen Landesteilen, namentlich von Stuttgart, aber auch viele Landwirte erschienen waren. Zur Versteigerung gelangten 250 Stück. Die Preise bewegten sich größtenteils zwischen 50 und 300 M. Doch wurden für einzelne bessere Tiere auch höhere Preise bis zu 520 M. gezahlt.

* In **Murr** feierten letzte Woche Dan. Blank und dessen Ehefrau ihre goldene Hochzeit.

Heilbronn. 3. Okt. Dr. Paul Mayer hat, der „Neckar-Ztg." zufolge um seine Enthebung von der Stelle eines Spitalarztes nachgesucht. Herr Dr. Mayer steht bekanntlich mit dem Oberbürgermeister auf schlechtem Fuße.

Tübingen. Es ist eine erfreuliche Wahrnehmung, daß sich zum hies. Bataillon wieder mehr Einjährig-Freiwillige melden, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Gestern wurden deren 75 eingestellt, worunter sich verhältnismäßig viele Norddeutsche befinden. Unter diesen Neueingestellten befinden sich 68 Studenten. Einschließlich der im letzten April Eingestellten dienen gegenwärtig hier 94 Einjährig-Freiwillige, darunter 87 Studenten. — Der Grenadier Joh. Braun aus Beihingen, O.A. Nagold, der während des Manövers durch einen Sturz aus einem Fenster des Schlosses Hohen-Mühringen verunglückte, ist vorgestern Abend im hies. Garnisonslazaret gestorben.

Horb. Der langersehnte Wunsch der hiesigen Protestanten, im Besitze einer eigenen Kirche zu sein, geht jetzt zu ihrer großen Freude in Erfüllung. In den letzten Tagen wurden von der Bauleitung die Futter- und Stützmauern, die Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrage von 55,800 Mk. zur Vergebung ausgeschrieben.

* In den Filialen **Weitmars** und **Rattenharz** bei Lorch treten die Masern in ganz bedenklicher Weise auf. Am letzten Sonntag wurden in Lorch drei Kinder von obigen Orten beerdigt, und am Dienstag

mußte der Milchhändler Bauer von Rattenharz sein viertes Kind innerhalb drei Wochen zu Grabe tragen das wie die anderen an den Folgen der Masern gestorben ist. N.-Tgbl.

* In **Abtsgmünd** brannte am Dienstag abend das Anwesen des Gerbers Hirschmüller ab.

---

* **Der Kaiser** hat die Teilnahme an der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals und des Krieger-Denkmals in Stettin zugesagt und die Enthüllung auf den 1. Nov. festgesetzt. — Wie verlautet, wird der Kaiser auf Jagdschloß Hubertsschloß vom 5.—12. d. verweilen und am 13. Okt. wieder im Neuen Palais eintreffen. In Wiesbaden und Darmstadt dürfte der Kaiser am 16. d. verweilen und am Abend desselben Tages nach dem Neuen Palais zurückkehren.

Berlin, 3. Okt. Am 17. Okt. findet in der Ruhmeshalle die Nagelung von 132 Fahnen für die vierten Bataillone statt. Am 18. Okt. wird die feierliche Weihe vor dem Denkmal Friedrich des Großen vorgenommen. Hierbei wird die Mehrzahl der regierenden deutschen Fürsten anwesend sein. Auch der König von Serbien dürfte der Feier beiwohnen.

Berlin, 4, Okt. Aus dem vom „Berliner Tageblatt ausgeführten Interview des neuernannten hiesigen amerikanischen Generalkonsuls de Kay, wird noch hervorgehoben, daß Kay auch erklärte, die günstigen Folgen der Herabsetzung der Zollsätze seien schon jetzt, trotz der ungünstigen Ernte, unzweifelhaft ersichtlich. Eine weitere Kürzung einzelner Zollsätze sei in nicht zu ferner Zeit zu erwarten. Das Haupthindernis zur Tarifreform liege auf Seiten des Senates, welcher auch den Zuschlag auf den Zuckerzoll für Deutschland durchgesetzt hatte. Gegenwärtig sei keine Aussicht zur baldigen Aufhebung des Zuschlags vorhanden. — Bei den amerikanischen Eisenbahnen seien bereits bescheidene Anzeichen von Gesundung erkennbar.

* Als in der vorigen Reichstagssession die Erhöhung der **Tabaksteuer** auf der Tagesordnung stand, hatten die Sozialdemokraten bekanntlich einen Kongreß nach Berlin einberufen, um gegen diese Steuer Einspruch zu erheben. Da die Tabaksteuer nun wieder erscheint, haben die Sozialdemokraten, der Köln. Ztg. zufolge, beschlossen, von neuem eine lebhafte Agitation zu betreiben. Um diese einheitlicher zu gestalten, ist Deutschland in 14 Agitationsbezirke eingeteilt worden. Auch die Einberufung eines neuen Tabakarbeiterkongresses ist in Aussicht genommen; Flugblätter sollen von Berlin massenhaft nach den Provinzen geschickt werden. In Berlin beginnen die Einspruchversammlungen bereits am 7. Okt.

* Im Moabiter Gerichtsgebäude in Berlin wird seit dem 23. Septbr. ein großer **Seifenschwindelprozeß** verhandelt. Es handelt sich um die Beweisaufnahme jener betrügerischen Manipulationen, die von mehreren gemeinschaftlich arbeitenden Seifenfirmen fast in allen Teilen Deutschlands (so auch in Backnang u. s. w.) vorgenommen worden sind und bei ihrer Entdeckung vor etwa einem Jahre großes Aufsehen erregt haben. Angeklagt sind die der Seifenbranche angehörenden Kaufleute: 1. Johann Lehrer, 2. Wilhelm Grote und die Reisenden: 3. Max Koh, 4. Heimann Euphrat, 5. Pincus Sonnenfeld, 6. Robert Ludwig Durré, 7. Emil Bernh. Klinger, 8. Moritz Paul, 9. Paul Herm. Sareyka. Nach der Anklage sollen die Reisenden der Firma vorzugsweise kleine Gewerbetreibende, Buchhändler, Bürstenmacher, Papierhändler, Photographen besucht und diese zur Abnahme von Seifen und Parfümerien überredet haben. Die mit den geschäftlichen Gepflogenheiten nicht so vertrauten kleinen Leute sollen vielfach von dem Inhalte der Schlußscheine nur oberflächlich Kenntnis genommen, teilweise auch in Blanco unterschrieben haben und dann höchst erstaunt gewesen sein, durch die Uebersendung der Waren zu erfahren, daß sie statt für 50—60 M., für 150, 300, auch 600 M. bestellt hatten. Vielfach hatten die Leute aus Scheu vor Weiterungen von gerichtlichen Schritten Abstand genommen. Da sämtliche Angeklagte ihre Schuld im Sinne der Anklage bestreiten, so ist eine umfangreiche Beweisaufnahme erforderlich. Ueber hundert Zeugen müssen vernommen werden, deren Aussagen meist die Anklage bestätigen. Die Vermehrung derselben, die nun bereits über eine Woche dauert, bot bisher im allgemeinen wenig Interessantes.

* Aus **Straßburg** berichtet die Fr. Z.: Der Gemeinderat bewilligte mit 17 gegen 14 Stimmen einen städtischen Zuschuß von 228 000 M. für Erbauung einer Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl. Der Bau der Brücke ist damit gesichert.

Frankreich.

Paris, 4. Okt. Der Kongreß der Eisenbahnbeamten beschloß die Bildung eines internationalen Ausschusses zum Studium der wirtschaftlichen Interessen der Eisenbahnarbeiter, sowie zur Abhaltung jährlicher Kongresse. — Die „France" meldet unter der Ueberschrift „Ein neuer Grenzzwischenfall" aus Epinal, daß die Brüder Paul und Constans Lutz, französische Staatsangehörige, von deutschen Forstbeamten bei Ausübung einer Jagd in der Nähe von Grandfontaine auf elsäßischem Gebiet ergriffen und ins Gefängnis nach Schirmeck abgeliefert worden seien.

Großbritannien.

London, 3. Okt. Aus Port Louis auf Mauritius meldet das Bureau Reuter vom 3. Okt. Die Blockade sämtlicher Häfen auf Madagaskar ist erklärt. Der Generalresident begiebt sich nach Tamatave. Er erhielt Instruktionen, zum Schutze der französischen Unterthanen im Falle von Feindseligkeiten die geeigneten Schritte zu thun.

Balkanstaaten.

* **Das Petroleummonopol in Serbien** ist jetzt in Kraft getreten. Von jetzt ab ist nur dem Staat die Einfuhr von Petroleum gestattet. Der Vertrag für die Lieferungen des erforderlichen Petroleums wurde mit der Gagarinschen Schifffahrtgesellschaft auf ein Jahr abgeschlossen. Der Jahresbedarf beträgt 3 Millionen Kilogramm.

Asien.

Vom Kriegsschauplatz.

Jokohama, 3. Okt. Die seit einigen Tagen hier versammelten deutschen Kriegsschiffe erhielten Befehl, sich nach den nordchinesischen Häfen zu begeben.

* **Aus Hankow** veröffentlichen Londoner Blätter folgende Depeschen: Alle Truppen werden aus der Provinz gezogen. Die Behörden sind machtlos gegen die aufrührerischen Kundgebungen der Volksmenge. Der englische Konsul riet, Frauen und Kinder nach Schanghai zu bringen.

* **Aus Peking.** Zufolge Privatmeldungen wird dort täglich ein Soldatenaufstand erwartet. In der letzten und vorletzten Nacht sind bereits Revolten vorgekommen, die nur mühsam unterdrückt werden konnten. Zwei chinesische Beamte wurden ermordet, ein englisches Geschäftshaus geplündert.

---

* **Krefeld.** Ein Raubmord ist in der Freitag-Nacht in Anrath, zwei Stunden von Krefeld, in dem Hause der Geschwister Rütters verübt worden, die eine Bäckerei mit Handlung betreiben. Drei Männer überfielen um Mitternacht die aus sechs Personen bestehende Familie und töteten durch Messerstiche zwei im Alter von 58 und 60 Jahren stehende Brüder. Von den verwundeten Mitgliedern der Familie ist tags darauf noch ein Mädchen gestorben. Ein Knabe rettete sich, indem er durch das Fenster flüchtete. Ein Nachbar, der Hilfe bringen wollte, glitt auf der blutgetränkten Treppe aus und brach ein Bein. Die Thäter sind entkommen.

Kunstnotiz.

Backnang, 5. Oktbr. (Theater.) Auf dem Gebiete des Lustigen und Heiteren steht zweifelsohne der Possendichter Fr. Kaiser obenan. Eines seiner besten Stücke: „Durchgegangene Männer" bringt heute die Direktion zur Aufführung; wir können somit den Besuch der heutigen Vorstellung den Theaterfreunden nur aufs Angelegenste empfehlen, da uns sicherlich ein unterhaltender Abend in Aussicht steht.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Steuer für Wanderlager.** Der Gemeinderat in Jena hat auf ein Gesuch des Gewerbevereins beschlossen, die Steuer für Wanderlager auf 100 M. in der Woche zu erhöhen. Beschäftigt ein Wanderlager mehr als einen Gehilfen, so sind für jeden 50 Mark wöchentlich zu entrichten. Für Warenauktionen soll eine tägliche Steuer von 40 Mk. erhoben werden. Diese Beschlüsse entsprechen denen des Gemeinderats zu Weimar, die bereits die Genehmigung des Ministeriums gefunden haben.

Fruchtpreise.

Backnang, den 3. Oktober 1894

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	5 M. 10 Pf.	4 M. 86 Pf.	4 M. 20 Pf
Haber	5 M. 60 Pf.	5 M. 33 Pf.	5 M. 20 Pf.

Heu 1 M. 80 Pf. — 2 M. — Pf.
Stroh 1 M. 30 Pf. — 1 M. 40 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	164	160	154
Haber	182	176	170

Obstpreise.

Stuttgart, 4. Oktbr. (Wilhelmsplatz). Zufuhr 1000 Ztr. Mostobst. Preis 4 M. — Pf. bis 4 M. 20 Pf. per Ztr. — 3. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 64 Waggon 12 800 Ztr. Mostobst und zwar: 7 bayr., 15 belg., 30 hess., 2 östr., 10 schweiz., 3 württemb., Preis per Waggon à 200 Ztr. 650 bis 750 M., sackweise pr. Ztr. 3 M. 60 Pf. bis 4 M. — Pf.

Heilbronn, 4. Oktbr. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei Aepfeln auf 4,30 bis 5,— M., bei Birnen auf 3,50—4,— Mk., bei gemischtem Obst auf 3,50 bis 4,50 M., bei Tafeläpfel auf 6.50—8 Mk. per Ztr.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 4. Oktbr. Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr. — Zufuhr 1500 Stück Filderkraut, Preis 12 M. — Pf. bis 15 Mk. per 100 Stück.

Heilbronn, 4. Oktbr. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 2,— bis 2,50 M., bei Wurstkartoffeln auf 2,60 M. bis 3,— Mk. pr. Ztr.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
(mit Filialien)
am Sonntag den 7. Oktober.

Vormittags Predigt, Beginn 9½ Uhr, zugleich Feier des Geburtsfestes J. Maj. der Königin: Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Christenlehre (Töchter): Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 7. Oktober
(Rosenkranzfest)
in Oppenweiler um ½10 Uhr.
(Backnang fällt aus.)

Gestorben:

In Stuttgart: Matth. Burkhardt, Garderobenverwalterin des K. Hoftheaters. Magd. v. Stapf, Oberstlieut. We. — Jm. Christ. Kolb, Kornthal. M. Hahn, kath. Pfarrer, Höchstberg. G. Müller, ehem. Posthalter, Jsny. K. Söll, Juwelier, Gmünd. Luise Bondertell, geb. Kercher, Glockenwirtswitwe Freudenstadt. Matth. Wolf, geb. Schwaderer, Mainhardt.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 6. Oktbr.
(Nachdruck verboten.)

Während über Irland, Schottland und der oberen Nordsee ein Hochdruck von 770 mm sich behauptet, wogegen der russ. Hochdruck in Ausgleichung mit dem skandinavischen Luftwirbel erheblich geschwächt wurde, ist der Luftwirbel über dem adriatischen Meere, der sich nun auch wieder über Oberitalien ausgebreitet hat, zu einem Teile nach Oesterreich gewandert. Hiedurch sind wir in den Rücken des letzteren gekommen, was in ganz Süddeutschland heftige Regengüsse im Gefolge hat. Für Samstag und Sonntag ist noch immer trübes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter bei kühler Temperatur zu erwarten.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Heimgefunden.

Von Wilhelm Appelt.
(Fortsetzung.)

„Ei der Tausend!" rief Johanna fröhlich, dann blickte sie ihrer Freundin zärtlich in das verschämte Gesicht, die hierauf weiter berichtete, daß ihr Schatz der Peter Lichtner aus der Bergmühle sei, dessen Eltern ganz zufrieden mit seiner Wahl seien, trotzdem sie nur ein armes Mädchen, er aber der reichste Bursch im ganzen Ort sei.

„Und schön ist er dir," fuhr Lieschen fort, „schön, wie kaum ein zweiter im ganzen Lande, und so groß und stark, daß er Bäume ausreißen könnte, und eine Stimme hat er, wie ein Bär; wenn er zu schreien anfängt, könnt' man vor Angst schier des Todes werden. Aber ich fürcht' mich nicht, denn er thut nur so als ob er beißen wollte; wie ein kleines Hunderl folgt er mir und das Folgen macht ihm Freude. Nur einen Fehler hat er, der mir aber ganz genehm; er ist eifersüchtig! Und wenn er's ist, da wird er wirklich wild wie ein Teufel! Aber ich brauch ihn nur freundlich anzulächeln, so ist er gleich wieder ein sanftes Lamm!"

Da entgegnete Johanna innig, aber doch auch ernst: „Mögest du recht glücklich werden durch deine Liebe; aber laß die Eifersucht aus dem Spiele, denn die brennt wie glühendes Feuer und hat schon entsetzliches Unheil angerichtet!"

Schelmisch fragte Lieschen:

„Geh, Hannchen, woher kennst du denn so gut die Eifersucht?" Innig fuhr sie dann fort: „Und wann wirst du meinem Beispiel folgen? Sei versichert, die Liebe ists Höchste, was dem Menschen werden kann!"

Glühende Röte überzog Johannas Wangen und befangen schaute sie zu Boden, eifrig bemüht, Lieschens forschenden Blicken auszuweichen, welche zaghaft weitersprach:

„Ich meinte, als wir voriges Jahr mit dem Freiherrn Erwin von Arnstein, welcher schon zu Lebzeiten deiner guten Eltern oft zu Gaste bei euch im Schlosse war, Berg und Thal durchstreiften, es habe für dich die Stunde des Glücks geschlagen, Hannchen, du hast Augen, weit schöner noch als wie der blaue Himmel, aber so schön wie damals habe ich sie nie leuchten sehen! — Er ist ein stattlicher Mann, der Freiherr von Arnstein, dem man schon aus dem Gesichte lesen kann, daß er herzensgut ist. Ich habe gemerkt, daß du ihm mehr als das Leben galtest; aber auch du schienst ihm gewogen!"

In namenlosem Schmerz starrte Johanna vor sich hin, gewaltsam die Thränen zurückdrängend. Lieschen blickte voll innigster Teilnahme nach ihr, dann fragte sie, wo Erwin von Arnstein sich jetzt befinde.

„Ich weiß es nicht, vielleicht in Frankreich!" lautete bitter die Antwort.

„Und warum seid ihr nicht ein Liebespaar geworden?"

„Ich fühle deutsch und hänge mit Leib und Seele an Tirol; Arnstein aber hat sich an Napoleon angeschlossen, trotzdem im Norden Deutschlands seine Heimat liegt und er durch sein bedeutendes Vermögen in jeder Beziehung frei und unabhängig ist!"

„Ich meine die Liebe dürfe nach so etwas gar nicht fragen!"

Da zog Johanna die Freundin mit sich ans Fenster und indem sie mit der Hand nach den Alpen wies, begann sie erregt:

„Könntest du deinen Peter noch treu und innig lieben, wenn er in der Zeit der Not gegen sein eigenes Volk die Waffen führen würde? Gieb mir Antwort!"

„Geh, Hannchen, wie kannst du mich einfältiges Ding über so etwas fragen?" sprach Lieschen ausweichend. Johanna aber blickte ihr fest ins Auge, als sie fortfuhr:

„Ich lasse dich nicht aus, du mußt mir Rede stehen: würdest du Peter zum Altar folgen, wenn er ein Verräter an seinem Volke würde?"

„Ich mein', als Tirolerin dürft' und könnt ich's nicht!" entgegnete Lieschen zaghaft; da rief Johanna schmerzerfüllt:

„Und auch ich könnte es nie und nimmermehr und wenn mein Herz darüber brechen müßte!"

Nachdem das Gespräch wieder ein ruhigeres geworden, bat Lieschen, ihren Geliebten herausbringen zu dürfen, der drunten im Hausflur wartete. (Forts. f.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 155 Samstag den 6. Oktober 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, **im Oberamtsbezirk Backnang** durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die staatliche Rindviehschau.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26, sowie in Nr. 85 des Murrthalboten von 1891 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in **Backnang** auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz (Viehmarkt) am

Freitag den 26. Oktober d. J., morgens 8 Uhr,

eine **staatliche Bezirksrindviehschau** statt, zu welcher Zuchttiere des **Roten und Fleckviehs** (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh), nämlich

a) Farren, sprungfähig, mit 2—4 Schaufeln,
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern

zugelassen werden.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.,
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung wird erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgiltig festgesetzt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätens bis 16. Oktober d. J. bei dem Oberamt unter Benützung der **von diesem zu beziehenden** Anmeldescheine anzumelden und die Tiere spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. — Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Backnang, den 6. Oktober 1894.

K. Oberamt. Schüz.

Die Fuhrwerks-Genossenschaft

hat für den diesseitigen Verwaltungsbezirk
Herrn **W. Wüst—Heilbronn** zum ordentlichen
Herrn **Max Umschneider—Backnang** zum ersten und
Herrn Posthalter **Schlagenhauff—Hall** zum zweiten
stellvertretenden Vertrauensmann bestellt, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 5. Oktober 1894.

K. Oberamt. Schüz.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den am 25. April 1852 zu Fornsbach geborenen, zu Backnang wohnhaften verheirateten Schreiner Karl Knödler wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Backnang in der Sitzung vom 22. September 1894, an welcher Teil genommen haben

1) Amtsrichter Wagner als Vorsitzender, 2) Fr. Gelbing jr., Kaufmann in Sulzbach, H. Horn, Rentner in Murrhardt als Schöffen, 3) Amtsanwalt Schoffer als Beamter der Staatsanwaltschaft, 4) Hummel als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Angeklagter wird wegen eines Vergehens der Beleidigung i. S. der §§ 185, 186, 73—200 St.-G.-B.'s zu der Gefängnisstrafe von

drei Wochen

sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurteilt.

Zugleich wird dem Beleidigten, Schultheiß Furch in Fornsbach, die Befugnis zugesprochen, den verurteilenden Teil des Urteils binnen 8 Tagen, nach Rechtskraft des Urteils, durch einmaliges Inserieren je im Murrthalboten und in der Murrhardter Zeitung auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekannt zu machen.

(gez.) Wagner.

Plapphof, Gemeinde Fichtenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottfried Dietrich, Bauers in Plapphof, wird die vorhandene Liegenschaft, Markung Plapphof und Rupphof am

Montag, den 22. Oktober l. J.,
nachmittags 2 Uhr,

auf dem **Rathaus in Fichtenberg** durch den Konkursverwalter aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich einzeln oder im Ganzen verkauft.

Das Anwesen besteht in

Gebäude:

4/8tel, abgeteilt, an dem Wohnhaus Nr. 2 mit Wagenhütte,
10/12tel, abgeteilt, an der Scheuer Nr. 2a, Hälfte an Wasch- und Backhaus Nr. 2b, Hofraum,

im Plapphof,

9 a 80 qm	Gemüsegarten und Land,	
9 a 90 qm	Gras- und Baumgarten,	
3 ha 75 a 98 qm	Aecker,	teilweise mit schönen Obstbäumen,
3 ha 79 a 50 qm	Wiesen,	
42 a 24 qm	Waide,	
4 ha 94 a 01 qm	Nadelwald,	
zus. 13 ha 11 a 43 qm		

mit Anteil an Wegen.

Gemeinderätlicher Anschlag zusammen 16 080 M.

Kaufsliebhaber, unbekannte mit gemeinderätlichem Vermögenszeugnis versehen, sind eingeladen.

Gschwend, den 5. Oktober 1894.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Krayl.

Unterweißach.

Mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine

Schiffsschaukel

über **Sonntag, den 7. ds. Mts.** hier aufgestellt habe, und lade zu gefälligster Benützung hiemit freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

H. Maier, Schaukelbesitzer.

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Hofmann, G., Lohmüller	1 T.	Ottmar, G., Schull.	1 S.
Felger, L., Schweineh.	1 S.	Uebelmesser, W., Rotg.	1 T.
Staiger, Fr., Schuhm.	1 S.	Müller, L., Weißg.	1 T.
Kleinknecht, G., Bäcker	1 S.	Zimmermann, H., Zuschneider	1 S.
Hüfner, K., Rotg.	1 S.	Gockenbach, J., Tagl.	1 T.
Schorr, Chr., Photogr.	1 S.	Feigenheimer, J., Lederfabkt.	1 T.
Stiegler, H., Zimmerm.	1 S.	Schmid, J., Röthleshof	1 T.
Nüßle, Fr., Rotg.	1 T.		

Eheschließungen.

Dettenmaier, K., Schuhm. hier, und Fr. Albrecht hier.	Stoll, A., Zwicker hier, und K. Reyer von Winnenden.
Wilms, F., Rotg. hier, und G. Lang hier.	Schäfer, A., Lohknecht hier, und Chr. Boos, geb. Boß hier.
Schad, W., Schloßgärtner in Köfering bei Regensburg, und R. Veil v. hier.	Peters, P., Gärtner in Marienburg bei Köln, und M. Ruff von hier,

Angeordnete Aufgebote.

Oesterle, G., Landwirt von Allmersbach und Fr. Schunter v. Stiftsgrundhof.	Schaf, Fr., Lohmüller hier, und K. Pfeil hier.

Todesfälle.

Weible, W., Schuhm.	1 S.	Abele, F., Ziegeleiaufs.	1 S.
Staiger, Fr., Schuhm.	1 S.	Schmieg, J., Ziegler, Waibl.	1 T.
Schick, W., Stat.-Tagl.	1 S.	Simon, W., Güterverw.	1 T.
Brandner, J., Rotg.	1 S.	Ruff, A., Metzger	1 T.
Fischer, G., Rotg.	1 S.		

Die Einweihungsfeier

des neuen **Prediger-Wohnhauses** findet nächsten

Sonntag in der Methodistenkapelle

statt.

Mittags 2 Uhr Gottesdienst: Predigt von Herr Pred. Dieterle. Ansprachen von Herr Vorsteher Rigg und Herr Pred. Ekert.

Abends halb 8 Uhr:

Gesang-Gottesdienst.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

G. A. Schneider, Prediger.

Für jedes christliche Haus giebt es nichts Empfehlenswerteres, wie:

Evangelisches Hauspredigtbuch.

Eine Sammlung auserlesener Evangelien-Predigten von Bengel, Blumhardt, Gerok, Hahn, Hofacker, Harms, Rieger, Römheld, Spitta, Stark, Werner etc.

In 15 Heften à 50 Pf. Dauerhaft gebunden mit Lederrücken M. 10.

J. Rath, Buchhandlung beim Engel.